trauerredeschreiben.de

Liebe Familie, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Trauergemeinde,

danke, dass ihr heute hier seid.
Wir sind zusammengekommen, um Abschied zu nehmen von Maria Helene Bauer.
Für mich war sie einfach: Mama.

Du bist am 12. März 1962 geboren und durftest 62 Jahre alt werden.
Ein Leben, das in Regensburg begann,
und das so viele Herzen berührt hat – zuerst als Tochter der Stadt, dann als Erzieherin aus Berufung,
als Ehefrau an Peters Seite,
als liebevolle Mama von Anna und Lukas,
und als stolze Oma einer kleinen Enkeltochter.

Wenn ich an dich denke, kommt mir zuerst der Sonntagmorgen in den Sinn.
Pfannkuchenduft in der Küche,
das sanfte Klirren der Pfanne,
und deine leisen Lieder, die wie eine Decke über uns lagen.
Das war Glück in seiner stillsten Form.
So hast du uns geliebt – unaufgeregt, verlässlich, mit einer Wärme, die man nicht erklären musste,
weil man sie einfach spüren konnte.

Du hast über dreißig Jahre im Kindergarten gearbeitet.
Du hast unzähligen Kindern beigebracht, wie man singt, bastelt, teilt – und wie man mutig ist.
Du hast kleine Tränen getrocknet und kleine Siege gefeiert,
und oft hast du uns zu Hause dieselben Lieder vorgesungen, die du tagsüber im Kreis mit den Kindern gesungen hast.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

Und später, als du im Familiencafé ausgeholfen hast,
warst du die, die mit einem Lächeln den Raum heller machte,
die sich Namen merkte und Geschichten,
die nie vergaß zu fragen: „Wie geht es dir wirklich?“

Warmherzig, geduldig, humorvoll, zuverlässig –
das sind die Worte, die immer wieder fallen, wenn wir von dir erzählen.
Du konntest zuhören, ohne zu urteilen.
Du konntest lachen, ohne laut zu sein.
Du konntest trösten, ohne viele Worte – oft nur mit einer Umarmung,
deiner besonderen Umarmung, die wir alle so vermissen werden.
Und deine Stimme, Mama – diese ruhige, beruhigende Stimme –
sie hat uns durch Kindheitssorgen, Schultage und große Entscheidungen getragen.

Du warst glücklich im Garten,
mit Erde an den Händen und Sonne im Gesicht.
Du hast im Chor gesungen, nicht, um im Mittelpunkt zu stehen,
sondern weil dein Herz Musik brauchte.
Und die Spaziergänge an der Donau – dein Tempo, dein Blick,
als würdest du sagen: „Schaut, wie viel Schönes es gibt, wenn man sich Zeit nimmt.“

Deine Werte waren klar und unverrückbar:
Familie zuerst.
Ehrlichkeit.
Mitgefühl.
Du hast sie nicht gepredigt – du hast sie gelebt.
Jeden Tag, in kleinen Gesten.
In einem Teller Suppe, wenn jemand müde war.
In einer Karte, wenn jemand Mut brauchte.
In einem Platz am Tisch für den, der überraschend vor der Tür stand.

Wir werden so vieles vermissen:

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

dein Lachen, das freundlich war, nie spöttisch.
Deine Umarmungen, die länger dauerten als eine Sekunde.
Deine beruhigende Stimme, die auch jetzt in mir klingt.
Aber wir halten fest, was bleibt.
Und es bleibt so viel.

Ich bin dir dankbar, Mama – unendlich dankbar –
für deine bedingungslose Liebe.
Dafür, dass du mir gezeigt hast, wie Mut aussieht, wenn er leise ist.
Dafür, dass Freundlichkeit kein Extra ist, sondern eine Haltung.
Du hast mir beigebracht, dass man stark sein kann und dennoch sanft,
dass man fest sein kann und dennoch freundlich.

Heute trauern wir.
Aber wir feiern auch dein Leben.
Wir feiern die Kinder, die dank dir gelernt haben zu singen.
Wir feiern die Tassen Kaffee und die Gespräche, die daraus wurden.
Wir feiern die Pfannkuchen am Sonntag und die Lieder in der Küche.
Wir feiern die Wege an der Donau, die Schritte im Takt,
und den Garten, der weiter blühen wird.

Peter, du hast mit ihr ein Leben geteilt, das von Verlässlichkeit und Humor getragen war.
Anna, Lukas – wir tragen das weiter, was sie uns geschenkt hat.
Und für die kleine Enkeltochter:
Sie wird dich kennen, Mama – durch Geschichten, durch Fotos,
durch die Art, wie wir lachen, wie wir zuhören, wie wir füreinander da sind.

Vielleicht ist Trost heute nur ein zarter Faden.
Aber er ist da.
Er liegt in der Gewissheit, dass Liebe nicht endet.
Dass das, was du gesät hast – Geduld, Wärme, Ehrlichkeit – weiterwächst in uns.
Dass wir in deinem Sinne handeln, wenn wir einander den Vortritt geben,
wenn wir anrufen, ohne Grund,

wenn wir singen, auch wenn die Stimme bebt.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

Am Ende denke ich wieder an die Küche am Sonntagmorgen.
An deine leisen Lieder.
Vielleicht singen wir sie heute im Herzen weiter.
Und vielleicht schmeckt der erste Pfannkuchen, den wir ohne dich backen,
nach Tränen und nach Lächeln zugleich.

Danke, Mama.
Für alles, was war.
Für alles, was bleibt.
Wir lassen dich gehen in Liebe – und tragen dich weiter in Liebe.
Heute, morgen, jeden Tag.

Diese Rede wurde mit trauerredeschreiben.de erstellt.Beantworten Sie ein paar Fragen und generieren Sie Ihre eigene personalisierte Rede jetzt auftrauerredeschreiben.de

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de